

AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel	Themenbereich
1. Wie die Kinder besser in der Schule werden	A. Karriere
2. Spaziergänge halten den Körper fit	B. Reisen
3. Die Erfindung des Telefons	C. Technologie
4. Mit dem Fahrrad um die Welt	D. Gesundheit
5. In einem Monat 5 Kilo abnehmen	E. Sprache
6. Die zehn Berufe mit den besten Gehältern	F. Diät
	G. Lerntipps

1.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
2.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
3.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
4.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
5.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
6.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

Zeitungslesen in der Schule

Das neue Schulprojekt „Schüler lesen die Oberhessische Presse“, das seit zwei Monaten läuft, macht es möglich: Kinder und Jugendliche haben Spaß am Lesen, und Lehrer freuen sich über das Interesse ihrer Schüler.



Die Marburger Zeitung „Oberhessische Presse“ hilft dabei. Grundschullehrerin Regina Kirchner nimmt sich jetzt noch mehr

Zeit, um die „Oberhessische Presse“ zu lesen, vielmehr, um sie zu studieren. „Ich schaue mir jede Seite an, lese so viel ich kann“, sagt die Lehrerin. Der Grund: Die Schüler der vierten Klasse berichten ihr täglich, welche Artikel sie am interessantesten fanden. „Da ist es ganz gut, wenn ich mitreden kann“, sagt die Lehrerin. Die Gesprächsrunde ist freiwillig, aber fast alle Kinder beteiligen sich daran. Nicole fand den Bericht über den Polizeihund toll. Marie hat sich gefreut, dass sie auf einem Faschingsbild eine Bekannte entdeckt hat. Und Noah wollte wissen, was ein Professor ist.

Oberhessische Presse



Die Vielfalt der Themen, die Schüler interessant finden, ist groß. Das Schulprojekt fördert das Lesen und erweitert den Bildungshorizont der Schüler.

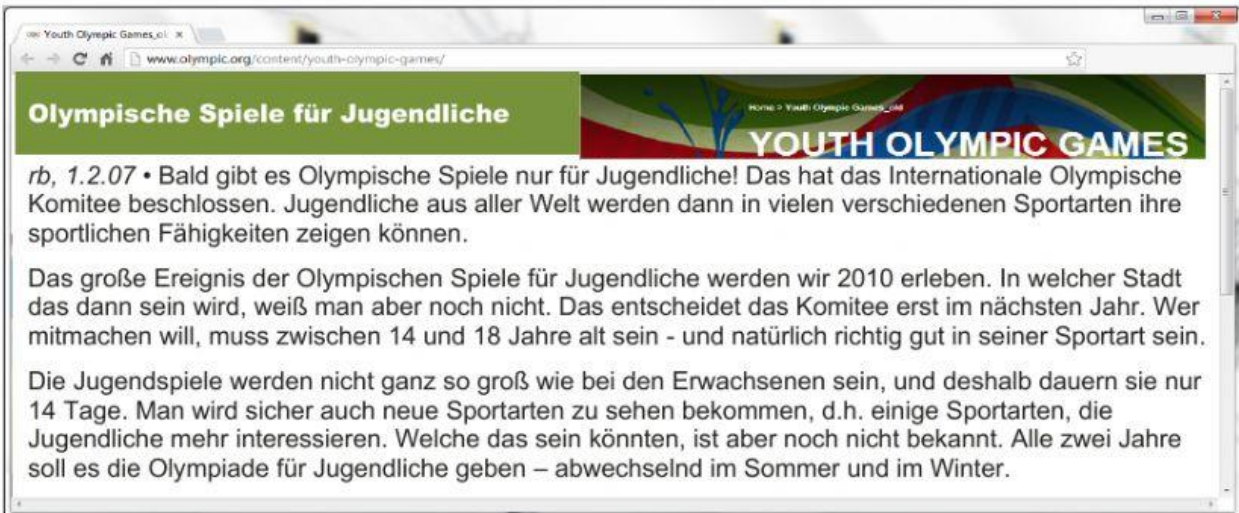
Faszinierend dabei ist, dass auch Schüler, die eher lese faul sind und sich nicht für die Schule interessieren, für das Projekt große Begeisterung zeigen – wenn auch aus ganz verschiedenen Gründen. „Wenn sich jemand nur für Sportberichte interessiert, dann ist das auch in Ordnung. Hauptsache, es wird gelesen“, sagt Regina Kirchner.

Das Projekt, das bald zu seinem Abschluss kommt, gibt ihnen die Möglichkeit, erste journalistische Erfahrungen zu machen: Hunderte von Schülern sind derzeit dabei, Umfragen zu machen, Interviews zu führen und Berichte zu schreiben.



7.	Regina Kirchner liest in der letzten Zeit die Zeitung genauer.	A ☐	B ☐	C ☐
8.	Als Hausaufgabe schreiben die Schüler kleine Artikel.	A ☐	B ☐	C ☐
9.	Die Schüler müssen am Gespräch teilnehmen.	A ☐	B ☐	C ☐
10.	Zeitungslesen fördert die Fantasie.	A ☐	B ☐	C ☐
11.	Auch Schüler, die nicht gern am Unterricht teilnehmen, interessieren sich für das Projekt.	A ☐	B ☐	C ☐
12.	Erst nach Ende des Schulprojekts schreiben die Schüler selbst Berichte.	A ☐	B ☐	C ☐

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.



Olympische Spiele für Jugendliche

YOUTH OLYMPIC GAMES

rb, 1.2.07 • Bald gibt es Olympische Spiele nur für Jugendliche! Das hat das Internationale Olympische Komitee beschlossen. Jugendliche aus aller Welt werden dann in vielen verschiedenen Sportarten ihre sportlichen Fähigkeiten zeigen können.

Das große Ereignis der Olympischen Spiele für Jugendliche werden wir 2010 erleben. In welcher Stadt das dann sein wird, weiß man aber noch nicht. Das entscheidet das Komitee erst im nächsten Jahr. Wer mitmachen will, muss zwischen 14 und 18 Jahre alt sein - und natürlich richtig gut in seiner Sportart sein.

Die Jugendspiele werden nicht ganz so groß wie bei den Erwachsenen sein, und deshalb dauern sie nur 14 Tage. Man wird sicher auch neue Sportarten zu sehen bekommen, d.h. einige Sportarten, die Jugendliche mehr interessieren. Welche das sein könnten, ist aber noch nicht bekannt. Alle zwei Jahre soll es die Olympiade für Jugendliche geben - abwechselnd im Sommer und im Winter.

13. Das Olympische Komitee hat beschlossen, dass ...
 - A ☐ an Olympischen Spielen für Erwachsene auch Jugendliche teilnehmen dürfen.
 - B ☐ es Olympische Spiele gibt, an denen nur Jugendliche teilnehmen.
 - C ☐ die Olympischen Spiele von Jugendlichen organisiert werden.
14. Im Jahr 2010 ...
 - A ☐ wird beschlossen, wo die Spiele zum ersten Mal stattfinden.
 - B ☐ wird entschieden, wann die ersten Spiele stattfinden.
 - C ☐ finden die Spiele zum ersten Mal statt.
15. Teilnehmen dürfen alle Jugendlichen, die ...
 - A ☐ Sport treiben.
 - B ☐ eine Sportart gut beherrschen.
 - C ☐ sich für eine Sportart interessieren.
16. Die Olympischen Spiele für Jugendliche dauern ...
 - A ☐ länger als die Olympischen Spiele für Erwachsene.
 - B ☐ genauso lang wie die Olympischen Spiele für Erwachsene.
 - C ☐ nicht so lang wie die Olympischen Spiele für Erwachsene.
17. Bei den Olympischen Spielen für Jugendliche gibt es im Vergleich zu den Olympischen Spielen für Erwachsene ...
 - A ☐ die gleichen Sportarten.
 - B ☐ alte und neue Sportarten.
 - C ☐ nur neue Sportarten.
18. Die Sommerolympiade für Jugendliche findet ...
 - A ☐ alle vier Jahre statt.
 - B ☐ alle zwei Jahre statt.
 - C ☐ jährlich statt.
19. Der Text wendet sich ...
 - A ☐ nur an Sportler.
 - B ☐ nur an Jugendliche.
 - C ☐ an alle.



AUFGABE 4

Auf einer Internetseite lesen Sie den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. weil

B. oder

C. während

D. denn

E. trotzdem

F. als

G. sondern

Der Winter kommt ...

Es wird kalt, windig und dunkel. (20) _____ gibt es viele Gründe, warum sich viele Menschen auf die kälteste Jahreszeit freuen. Wir nennen euch einige:

- Schnee, Schnee, Schnee! Wie kleine Kinder warten alle auf die ersten weißen Schneeflocken, (21) _____ man draußen im Schnee spielen und einen Schneemann bauen kann.
- Einen besonderen Grund gibt es natürlich für Kinder, (22) _____ die ersten langen Schulferien sind da! Endlich können sie ausschlafen, faulenzen ... und haben keine Hausaufgaben.
- Advent, Advent, ein Lichtlein brennt! ... Eins der beiden großen Feste im Winter ist das Weihnachtsfest! Die Kinder schmücken den Weihnachtsbaum, (23) _____ die Mutter die Geschenke einpackt.
- Einige Tage nach dem Weihnachtsfest gibt es wieder etwas zu feiern: Silvester! Man geht nicht nur auf Partys, (24) _____ man macht sich auch über das vergangene Jahr Gedanken. Oft nimmt man sich vor, im neuen Jahr vieles besser zu machen.
- Einige Aktivitäten sind außerdem nur im Winter möglich. Wenn es richtig viel schneit, kann man Ski fahren (25) _____ mit dem Schlitten den Berg herunter fahren. Das macht unheimlichen Spaß.



20.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
21.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
22.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
23.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
24.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐
25.	A ☐	B ☐	C ☐	D ☐	E ☐	F ☐	G ☐

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.



Wichtiger Wetterbericht

ALLENSBACH • Der Wetterbericht gehört zum festen Bestandteil fast aller Nachrichtensendungen in Radio und Fernsehen. Auch kaum eine Zeitung verzichtet auf den täglichen ausführlichen Wetterbericht.

Dass die Wettervorhersagen für viele einen konkreten Nutzwert haben, zeigt jetzt eine Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach unter 2117 Bürgern. 47 Prozent gaben dabei an, dass sie bei ihrer Freizeitplanung vorher auf den Wetterbericht achten. In Ostdeutschland sind es sogar 52 Prozent der Befragten. Für jeden vierten Befragten liegt der Nutzwert der Wettervorhersage jedoch nicht nur im Freizeitbereich, sondern auch im Bereich des gesundheitlichen Wohlbefindens. Kopfschmerzen und Kreislaufstörungen gehören zu den Hauptsymptomen, unter denen Wetterfühlige leiden.

Vor allem alte Menschen achten gezielt auf die Wettervorhersagen.

26.	Beim Radio und Fernsehen glaubt man, dass
27.	Eine Umfrage hat gezeigt, dass
28.	Besonders ältere Menschen gaben an, dass
29.	25% der Befragten sind der Meinung, dass
30.	Etwa die Hälfte der Befragten sagte, dass

A.	sie auch im gesundheitlichen Bereich von der Wettervorhersage profitieren.
B.	sie sich am Wetterbericht orientieren.
C.	der Wetterbericht ein wichtiges Element des Programms ist.
D.	der Wetterbericht für viele Menschen nützlich ist.
E.	sie ihre Freizeit nach dem zu erwartenden Wetter planen.

26.	27.	28.	29.	30.

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Not macht erfinderisch

Die Pommes frites wären vielleicht nie erfunden worden, wenn nicht ein Belgier vor einigen hundert Jahren vor einem scheinbar unlösbaren Problem gestanden hätte. Es soll um das Jahr 1680 herum gewesen sein. Ein eiskalter Winter fegte damals in Belgien übers Land und ließ alles zu Eis erstarren. Die Seen und sogar die Flüsse waren zugefroren, und so war das Angeln nicht mehr möglich. Das war hart für die Belgier, denn nun mussten sie auf ihre Lieblingsspeise verzichten, auf die kleinen, fingerlangen Fischchen, die sie am liebsten knabberten, wenn sie in Öl frittiert und herrlich knusprig waren.



Zum Glück hatte ein schlauer Gastwirt die rettende Idee: Er holte ein paar Eimer Kartoffeln aus dem Keller, schälte sie und schnitt sie in dicke Streifen, so dass sie eine ähnliche Form wie die kleinen Fischchen hatten.

Anschließend frittierte er die Kartoffelstäbchen in heißem Öl und servierte sie seinen Gästen anstelle der Fische. Das war ein voller Erfolg!

Den Leuten schmeckten die frittierten Kartoffeln sogar noch besser als der Fisch. Und weil die Kartoffeln in Belgien „pommes de terre“ heißen, nannten die Belgier die frittierten Kartoffeln „Pommes frites“.

31. Um 1680 ...

- A ☐ herrschte in Belgien große Hungernot.
- B ☐ wurden die Pommes frites aus einer Not heraus erfunden.
- C ☐ wurden in Belgien die Pommes frites importiert.

32. Damals ...

- A ☐ gingen den Belgiern die Fische aus.
- B ☐ ernährten sich die Belgier ausschließlich von Fisch.
- C ☐ waren die Belgier begeisterte Angler.

33. Die rettende Idee bestand darin, ...

- A ☐ Kartoffeln aus dem Keller zu holen und sie einzufrieren.
- B ☐ aus Kartoffeln Fische zu schnitzen.
- C ☐ die Lieblingsspeise der Belgier durch etwas anderes zu ersetzen.

34. Die Kartoffelstäbchen wurden ...

- A ☐ wie die kleinen Fischchen zubereitet.
- B ☐ den Gästen als Fische verkauft.
- C ☐ den Gästen in heißem Öl serviert.

35. Die „Pommes frites“ ...

- A ☐ schmeckten ursprünglich nach Fisch.
- B ☐ kamen bei den Belgiern gut an.
- C ☐ wurden von dem schlauen Gastwirt so genannt.

36. Der Autor des Textes will uns ...

- A ☐ die Zubereitung von Pommes frites erklären.
- B ☐ über den Ursprung von Pommes frites aufklären.
- C ☐ davon überzeugen, mehr Pommes frites zu essen.

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor



Unterricht im ewigen Eis

Acht deutsche Schüler reisen Mitte Juli nach Spitzbergen. Dort wollen sie gemeinsam mit dem Polarforscher Arved Fuchs und anderen Wissenschaftlern das Eis auf Spuren globaler Erwärmung untersuchen. Am 14. Juli werden Schüler und Wissenschaftler zum einwöchigen Sommercamp aufeinandertreffen. Jugendliche aus Deutschland, China, Norwegen, Dänemark und Tschechien lernen so aus erster Hand alles über die Klimaproblematik der Arktis. Während vormittags Unterricht auf dem Programm steht, geht es am Nachmittag zu Fuß auf den nahen Larsbreen-Gletscher oder mit dem Forschungsschiff „Dagmar Aaen“ hinaus aufs Meer.

Ziel ist es, die Schüler mit neuem Wissen als „Botschafter aus der Arktis“ zurück an ihre Schulen zu schicken. Dort sollen sie neue und längerfristige Projekte anregen und durchführen, die sich mit der globalen Klimaerwärmung befassen. Die Inselgruppe Spitzbergen wurde als Treffpunkt von Schülern und Wissenschaftlern ausgewählt. Die hier gemessenen Temperaturen lagen in den vergangenen Jahren teilweise bis zu 13 Grad Celsius über dem normalen Mittelwert. Klimamodelle sagen voraus, dass sich speziell die Arktis in den nächsten Jahrzehnten überproportional stark erwärmen wird.

Der arktische Ozean könnte schon ab 2050 während der Sommermonate vollständig eisfrei sein. Ob diese Eisschmelze noch gestoppt werden kann, ist unklar – ein in der jüngeren Klimageschichte noch nie da gewesenes Phänomen. Die Auswirkungen auf das globale Klimasystem werden derzeit erforscht auch nur auf eine Zahl setzen.

37.	Schüler werden ganztägig Unterricht zur Klimaproblematik der Arktis nehmen.	A ☐	B ☐	C ☐
38.	Wenn die Schüler zurückkommen, sollen sie am Projekt weiterarbeiten.	A ☐	B ☐	C ☐
39.	Am Projekt nehmen mehr Wissenschaftler als Schüler teil.	A ☐	B ☐	C ☐
40.	In der Arktis werden die Temperaturen weiter sinken.	A ☐	B ☐	C ☐
41.	In Zukunft wird es im Sommer vielleicht überhaupt kein Eis mehr im arktischen Ozean geben.	A ☐	B ☐	C ☐
42.	Man weiß nicht, ob man der Eisschmelze ein Ende setzen kann.	A ☐	B ☐	C ☐

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Bücherlesen in Deutschland

- X.** Das Bücherlesen in Deutschland ist in der letzten Zeit
- A.** verfügten damals über eine Bibliothek
- B.** zu lesen. Damit wird eine Umfrage aus dem Jahr 1955
- C.** angegeben hatten, kein Buch zu besitzen. Zehn Prozent der Haushalte
- D.** restliche Drittel im Land der Dichter und Denker kauft Bücher, um sie
- E.** der Bevölkerung kauft Bücher nur zum Zwecke
- F.** stark zurückgegangen. Ein Drittel
- G.** bestätigt, in der 35 Prozent der Haushalte
- H.** des Verschenkens, und das
- Y.** mit mehr als 100 Büchern.

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Meine Beste Freundin

Hier erzählt die 12-jährige Katharina über ihre beste Freundin.

Hast du eine beste Freundin?

Ja, Maria ist meine beste Freundin. Ich bin mit ihr seit (51) _____ Kindergarten befreundet. Ihre Eltern kommen aus Spanien.

Was ist an eurer Freundschaft so besonders?

Ich kann mit ihr über alles (52) _____, auch über meine Geheimnisse. Das ist eigentlich das Wichtigste an einer Freundschaft.

Wo trefft ihr euch lieber, bei ihr oder bei dir?

Meistens treffen wir uns bei mir, (53) _____ ich ein eigenes Zimmer habe. Aber zurzeit bin ich oft bei Maria. Bei ihr in der Wohnung ist es nicht so laut wie bei mir.

Was gefällt dir an deiner Freundin am meisten?

Sie erzählt gern Witze und bringt andere zum Lachen. Sie ist auch sehr sportlich. Drei Mal in der Woche spielt sie Tennis, und fast jedes Wochenende (54) _____ sie an Tennis Turnieren teil.

Was wünschst du dir von deiner Freundin am meisten?

Ich wünsche mir von Maria, (55) _____ sie meinen Geburtstag nicht wieder vergisst, so wie letztes Mal.

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60). Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

WASHINGTON, 25. April

Intelligenz macht nicht reich

Intelligenz macht nicht reich. Das haben nun amerikanische Wissenschaftler von der Universität Ohio State bestätigt.

Die Forscher konnten keinen ursächlichen Zusammenhang (56) _____ Intelligenz und Vermögen finden. „Menschen werden nicht reich, nur weil sie klug sind. Und sehr klug (57) _____ sein, schützt nicht (58) _____ finanziellen Schwierigkeiten“, erklärt Jay Zagorsky, der Autor der Studie, die in der Internetausgabe der Fachzeitschrift „Intelligence“ (59) _____. Seine Studie basiert (60) _____ einer repräsentativen Umfrage bei 7400 Amerikanern. Nach der Umfrage verdienen zwar durchschnittlich Menschen mit einem Intelligenzquotienten von 100 im Jahr weniger als diejenigen, die einen IQ von 130 besitzen. Jedoch sind Letztere nicht unbedingt reicher.

